

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 590 C. H. von Canstein an A. H. Francke 04.04.1713

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

gebrauchen lassen, möchte es vielleicht auch gut seyn. Ich erwarte Dero Reflexion über diese Sache. bitte sonst Hn. Porsten ohnschwer zu grüßen, u. zu erinnern, ob ich noch für die pensionnaires der königin Geld zu erwarten, denn sonst muß ich sie doch abdanken. Ich sol ihme (!) auch einen Stud. Schuncke nochmals recommendiren. hiemit verharre

Ewr.Gn. Gebetsch. A H. Francke mpia

590.

(C 4 s 828)

berlin, den 4. april 1713

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

Ich Sorge, wann die fr. v. Kamecke die conditiones sich gefallen laße, dieselbige werde inskünftige dieser kinder wegen verdruß haben, daher habe H. gedicke gesaget, er mochte suchen durch die fr. von brünau Sie davon abzubringen. die leute stecken im geld bis über die ohren und ist von ihnen ein wunderliches begehren. ihr geitz ist nicht zu beschreiben. das rescript vom hofe hatt mich und andere gute freunde afficiret, insonderheit wegen der suiten. das fehlt noch, daß ein pfafen geist in N. (Abk: König) einziehe, so seynd wir fertig. Ich bin desfalls so viel mehr besorget, weilen ein gewisser prediger von N. (Abk: König) seinem vorhaben Schule und kirche zu beschützen mir gar zu viele worte machet und worunter er nichts andres verstehet als die ihrige und eben dieser gute freund a. (Abk: ?) hatt ein feindseelig gemüth gegen unsere kirche, und dabey einen eingang im gemüth des N. (Abk: König) den er auch auf andere weise schmeichlt (!). ubrigends meine und H. porst auch H. Raue gedanken hierüber finden sich in der antwort an H. prof. lange und wo in derselbigen was ausgelassen wäre, können Sie es ja (cj: aus) diesem schreiben ergänzen. an den konig ohn(829)mittelbah ein memorial zu bringen, sehen wir vor ietzo keine möglichkeit, würde auch ohne den geringsten nutzen seyn und wo es durch die post an ihn gesandt wird, wird es außer allem zweifel ihnen großen schaden bringen. indem Er die gewohnheit hatt, die briefe nicht selbst zu lesen, sondern Sie durch andre erbrechen zu laßen, die ihm daraus den vortrag thun. nun können Sie leicht die application machen und die conclusiones formiren. Sondern ein solches muß verspahret werden bis etwa H. v. N. herkommet, wie ich glaube, daß in kurzem seyn möchte. derselbige kan mündlich bey übergebung eines solchen memorials ein und anderß dem konig eröffnen, auch wol eine unterredung in gegenwart des konigs mit H. v. printz auch H. achenbach und mit mir, wo ich ja von gott dazu solte ersehen seyn, veranlaßen. und worzu ich an meinem theil bereit bin, wann es dem herrn also gefallen solte mich in meiner schwachheit (!) verlaßend auf die verheißung Math. 10, 19 und auf ihrer insgesamt kräftiges gebet. mitt freuden will es übernehmen, wie mich denn ohne das die gewißensfreyheit eine materie ist, die mir recht ans hertz lieget. konte ich dem konig davon und was damit verknüpft einen rechten begrieff geben, wol mir und uns allen, So solte dem beginnen der reformatorum damit gesteuert werden, und (830) das werck des herrn vorerst in diesen landen keinen anstoß leiden, vielmehr dem konig ge-

zeigt werden, welchen besondern seegen, auch vorthail im außerlichen er davon hatt. doch sey dieses dem herrn im gebät empfohlen. H. porst grüßet und saget, Es sey jemand ietzo hier, der die sachen von der konigin in richtigkeit bringen soll und solches müßte sich in wenig wochen zeigen. weilen H. Schwentzell mit dieser post erwarthe, als schreibe ihm nicht. H. D. Mylius gehet den donnerstag von hier und soll 500 th. auch das geld vor H. gritschau (Fehler: grischow) mit bringen, worauf sich zu verlaßen. Ich verharre

M. hertzgel. freundes treuer diener Canstein

591.

(C 4 s 832)

berlin, den 8. april 1713

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

die sache von H. Schwentzell hatt ihre vollige endschaft, welches H. D. breithaupt nechst meinem hertzlichen gruß zu sagen. das schreiben an H. v. dankelmann ist zurück behalten, weilen der man nicht ist, wie er seyn soll. man glaubet auch nicht, daß er viel von seinen gütern wieder bekomme. meine meinung wegen des rescripts habe im vorigen gemeldet. H. Schwentzell meint ja der H. v. dieskau hätte sich in einer sache c. (Abk: contra) reformatos gesetzt; solte er und folglich die stände des hertzogthums durch H. D. anton nicht beweget werden, sich des seminarii Theologici anzunehmen. Sie haben ja ietzo die confirmation der privilegiorum vom konig zu suchen und zugleich ihre gravamina vorzutragen untern denen wäre dieser punctus zu bringen. der hofman bey der Societät ist mir nicht gantz ohnbekant, will man aber etwas genaueres von ihm wissen, so kan mich darnach erkundigen. letzlich hette dieselbige von hertzen gern mit der verdrißlichen sachen des H. Roenischs (833) verschonet, allein die noth treibet mich dazu, denn ich Sorge nicht ohne allen grund, daß ob ich ihm schon die vollenziehung (!) seiner heyrath ausdrücklich verbothen, daß er dennoch zufahre, und sich wieder (!) meinem willen in Schonberg niederlasse, woraus denn noch mehrere weitläufigkeit entstehen solte, noch vor dem winter habe ihm durch H. Krantz wissen lassen, daß so bald möglich, eine Stube vor ihn zu neukirchen in diesem frühjahr wolte zu recht machen lassen, da konte er dann wohnen. ehe aber das nicht geschehe, solte er seine heyrath nicht vollziehen. indem (und) zu Schönberg konte er nicht bleiben. damit ist Er auch zufriednen gewesen. nun lautet es schon wieder anders. meine letze antwort ist gewesen, ich bliebe bey meiner resolution und würde kein medium admittiren, es mochte auch beschafen seyn, wie es wolte, allein dabey bin nicht ohne sorge, da er mich einmahl auf der weiche seyte gebracht, Er mochte zufahren und es dennoch thun, als bitte Ew.hochEhrw. an ihn zu schreiben, und ihm doch ein wenig sein verfahren und sein treiben auf mich fürzustellen. Es gebühre (834) ihm ja in (?) gedult zu stehen. Es ist ein wunderliches beginnen. Ich bin seiner nicht groß gebeßert, wie gern wolte ihm eine andere vocation gönnen, worum auch H. porst gebeten. Einligendes ist von H. M. Seidel heute eingelaufen, woraus zu ersehen, wie ich einmahl nicht zugeben werde, daß H. Roenisch auch nur auf eine kurtze zeit zu Schonberg